

Die Zukunft verantwortungsvoll mitgestalten

Haltungen und Wertvorstellungen schon im Krippenalter prägen ■ Die Zielgruppe der 0 – 3-jährigen in Bezug auf die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen, schien auf dem ersten Blick keine leichte Aufgabe. Je mehr man jedoch aus Kindesaugen schaut, desto leichter fällt es, komplexe Lerninhalte so zu verpacken, dass sie die Kinder auch in Zukunft noch positiv beeinflussen. Der ObstKINDERgarten hat nach der Gruppenbeobachtung das Projekt »Abfall« mit der Idee von viel Partizipation verwirklicht.



Yvonne Piotrowski
Erzieherin, Betreuung von Kindern im Alter von 9 Monaten – 3 Jahren, ObstKINDERgarten; Kindergarten für Betriebe e.V., Buxtehude

Die Projektidee ist aus der Beobachtung der Kinder gewachsen. Die Krippenkinder haben den Bereich rund um die Abfallbehälter als Forschungsraum für sich entdeckt. Spielzeuge wurden in den Eimer geworfen, der Schwingendeckel wurde untersucht und bereits entsorgtes Altpapier zum Spiel wieder aus dem Behälter gefischt. Mit der Aussage »Man spielt nicht mit Müll« stießen wir bei den Krippenkindern auf wenig Verständnis. Also begaben wir uns gemeinsam auf die Reise, uns mit dem Thema auseinanderzusetzen.

» Verantwortung zu übernehmen, findet auf verschiedenen Ebenen statt. Man muss auch das soziale Umfeld zum Umdenken bewegen.«

Unter Berücksichtigung des Nachhaltigkeitseckrecks mit seinen vier Dimensionen wurde das Projekt ökonomisch, kulturell, ökologisch und sozial geprägt.

Krippengerecht ins Thema eintauchen

Das Projekt wurde durch eine Schneckenhandpuppe begleitet, die in einem Karton, gefüllt mit Verpackungsmaterial aus Maisstärke, wohnte. Sie kam über die 3 Monate Projektzeit regelmäßig zu den Kindern und griff die Ideen und Anregungen der Jüngsten auf, um sie in pädagogische Angebote zu verpacken. Die

➔ ANGERBOTE VON KITA21



Sie haben Interesse an einer Fortbildung und Auszeichnung im Rahmen des KITA21-Vorfahrens? Informationen und Termine für das nächste Kita-Jahr gibt es auf www.kita21.de oder auf Anfrage (info@kita21.de, 040 / 240 634). Zudem finden regelmäßig Vernetzungstreffen statt. Neben Informationen zu aktuellen Geschehnissen rund um KITA21 geben die Vernetzungstreffen die Möglichkeit, sich mit Kolleginnen – ob »alter Hase« oder gerade neu dabei – über Bildung für eine nachhaltige Entwicklung auszutauschen.

- se hatten folgende Ziele bei den jüngeren sowie den älteren Kindern:
- Mehr Bewusstsein für anfallenden Abfall zu bekommen
 - Mehr Verantwortung für den eigenen anfallenden Abfall zu übernehmen
 - Einzuschätzen, was Abfall ist
 - Zu erkennen, dass »Abfall« weiterverarbeitet werden kann
 - Erste Erfahrungen mit dem Trennen von Müll machen
 - Dem Konsum entkommen und Beschäftigungsalternativen finden

Die Ziele wurden kleinkindgerecht in Aktionen verpackt. Verantwortung zu übernehmen, findet auf verschiedenen Ebenen statt. Man muss auch das soziale Umfeld zum Umdenken bewegen. So wurden die Besucher des Wochenmarktes durch ein selbstgestaltetes Plakat aufgefördert, Plastikritzen durch Körbe oder Beutel zu ersetzen. Die Kinder stellten ihre eigenen Einkaufsbeutel her, die mit einem Infotext für die Eltern mit nach Hause gegeben wurden. Plastikmüll wurde aber auch in der täglichen Beschaffung von Nahrungsmitt-

eln für die Einrichtung eingespart. Die Krippenkinder forschten im ansässigen Supermarkt nach unverpackten Lebensmitteln und trugen den Einkauf in den Händen oder ihren Beuteln zur Einrichtung.

Es wurde eine Recycling-Sammelstelle für die Eltern eingerichtet. In verschiedenen Kartons konnten die Eltern mit ihrem Kind Material von Zuhause einsortieren. Dieses wurde dann in der errichteten Recycling-Bastelwerkstatt weiterverarbeitet. Die Krippenkinder knorren aus Stoffresten einen Grup-



Die Recycling-Sammelstelle in der Kita wurde von Eltern und Kindern mit großer Begeisterung genutzt!

pentürvorhang, stellen aus Wollresten in Schuhkartondeckeln Schlangenbilder her, bauten einen Kaufmannsladen und starteten ihn mit echten Verpackungen aus, stellen ein Joghurtbecherspiel mit Knöpfen und einen Traumfänger in Anlehnung an andere Kulturen her.

Viele Sinne ansprechen

Das glitzernde Material wie Alufolie und Keksdosendeckel war bei den Kindern sehr beliebt. Sie verwendeten die spiegelnden Seiten, um ihren Körper zu betrachten, zudem erfanden sie kleine Experimente, um Sonnenstrahlen umzulenken. Letztendlich haben die Krippenkinder eine Spiegelwand aus ihren Lieblings-Glitzermaterialien geklebt. Die taktile Wahrnehmung wurde durch den »Abfall-Fußfilmpfad« noch einmal besonders gefördert.

» Ein Pappkarton wurde zur Badewanne und es wurden viele Alltagskompetenzen erprobt.«

Die Kinder entschieden häufig auf Neue, ob sie die Korken, die Pappe, Cremeeuben, Altkleider oder Folien in den Pfad geben wollten. Der Duft, der aus den leeren Duschbadverpackungen und Cremeeuben strömte, verzauberte die Kinder und regte sie an, Alltagshandlungen zu imitieren und sich mit ihrer direkten Umwelt auseinanderzusetzen. Ein Pappkarton wurde zur Badewanne und es wurden viele Alltagskompetenzen erprobt.



Durch die Erinnerungsfotos werden die Kinder jederzeit an ihre Erlebnisse als Müll-detektive erinnert und zum Erzählen animiert

→ S.O.F. – SAVE OUR FUTURE



KITA21 ist eine Initiative der S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung und eine offizielle Maßnahme der Weltdekade der Vereinten Nationen »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (BNE). Ziel des Verfahrens ist es, eine Bildungsarbeit zu fördern, die eine nachhaltige Entwicklung von Gesellschaft und Umwelt im Blick hat und die Handlungskompetenz von Kindern unterstützt. Die S.O.F. vergibt die Auszeichnung KITA21 jährlich.

Als Abfalldetektive die Muskeln spielen lassen

Die Aktion Müll einzusammeln, der im Wohngebiet der Einrichtung in die Umwelt geworfen wurde, ließ die Kinder spüren, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Sie erfuhren, dass diese nicht nur mit Köpfchen, sondern auch mit dem Einsatz von körperlicher Aktivität einhergeht. In Eimern sammelten sie mit Handschuhen herumliegenden Müll ein und sollten auch neben der Aktion aufmerksam durch die Straßen gehen. Bald wurde bei jedem Spaziergang ein Müllsammelbehälter an den Krippenwagen gehängt, sodass der Abfall entsorgt werden konnte, der im Alltag auffiel. Besonders anstrengend waren die Ausflüge zum öffentlichen Müllcontainer. Die Kinder wurden gehoben und haben mit eigener Kraft den sperrigen Müll entsorgt. Nach solch einem Tag folgte ein langer Mittagsschlaf.

» Der Entzug von vorgefertigtem Spielzeug prägte den Krippenalltag nachhaltig.«

Die Fotos von dem Abfall, den Müllautos und den Tonnen, die wir als Abfalldetektive aufgenommen haben, wurden im Gruppenraum aufgehängt und boten viel sprachlichen Anreiz.

Dem Konsum entkommen und Beschäftigungsalternativen finden

Die Krippenkinder schauten sich mit den Erzieherinnen Fotos von Kindern aus anderen Ländern an, die sich mit Steinen, Stöcken und selbst gemachten Spielen aus Pappbechern beschäftigten. Sie waren einverstanden, ihr gesamtes Spielzeug aus dem Raum zu tragen, wenn sie im Tausch die Pappkartons, Korken, Joghurtbecher, Stoffreste, ... zum Spielen aus der Recy-

cling-Sammelstelle bekommen können. Die neuen Materialien wurden Tag für Tag mit den Kindern besprochen und in das Gruppengeschehen eingeführt. Am Anfang wirkten die Kinder recht orientierungslos und fanden keine direkten Spielsätze.

Der Entzug von vorgefertigtem Spielzeug prägte den Krippenalltag nachhaltig. Schon nach 4 Tagen war ein sehr kreatives und abwechslungsreiches Spiel zu beobachten. Kinder, die oft noch im Parallelspiel vertrieft waren, traten häufiger in Interaktion mit den anderen Kindern und entdeckten erste Ansätze des Rollenspiels für sich. Die leeren Shampooflaschen, ausgewaschenen Milchtritten und Margarine Dosen sind bis jetzt fester Bestandteil der Gruppeneinrichtung. Bei zwei Besuchen im »AWO-Kaufhaus mit Herz« haben die Kinder Dinge gespendet, die nicht mehr benötigt wurden und anderen noch Freude machen können.

Fazit

KITA21 öffnet! Das Projekt klingt noch weiter nach und verändert Kinder und Erwachsene. Durch den Forschungsdrang und der Kreativität der Kinder öffnen sich für Erzieher viele Türen, um auch die jüngsten in die Bildung für nachhaltige Entwicklung mit einzubeziehen. Sich an die Leitlinien der KITA21-Idee zu halten, bedeutet keine Mehrarbeit. Es gibt der Arbeit lediglich einen roten Faden, an dem man sich als pädagogischer Mitarbeiter entlang bewegen kann. Es ist so einfach kleinen Menschen Großes für ihre Zukunft mit auf den Weg zu geben. ■

→ REDAKTIONSSPRECHSTUNDE

Sie haben Fragen oder Anregungen für uns? Dann schreiben Sie uns unter: kita-nd@kita-aktuell.de sowie Tel. 0221-94373-7897 (Mi 14–15 Uhr).